



Auf viele Besucher beim Tag der offenen Tür in der Kirschauer Kunstvilla freut sich Stefanie Werth, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des ObART-Projektes. Hinter ihr an den Wänden hängen von Petra Natascha Mehler entworfene ObArt-Aktien, mit deren Kauf Interessenten die Vorhaben unterstützen können. Die Jugendstilvilla (o.r.) an der Waldstraße ist von viel Grün umgeben. Sie bietet nun auch Gästezimmer für Künstler (u.r.). Fotos: SZ/Uwe Soeder

Kirschauer Kunstvilla öffnet die Türen

Kirschau

Am Sonnabend können sich Interessenten in der „ARTresidenz“ umsehen – und dabei unter anderem riesigen Ameisen begegnen.

Von Katja Schäfer

SCHAEFER.KATJA@DD-V.DE

Interessiert, neugierig, teils auch skeptisch oder gar argwöhnisch beobachten die Kirschauer, was sich in der ehemals als Kindergarten genutzten Villa an der Waldstraße tut. Nach mehrjährigem Leerstand sind vor drei Monaten Künstler eingezogen. „ARTresidnz“ heißt das architektonisch interessante Haus seitdem. „Wir waren in den vergangenen Wochen sehr aktiv, haben viel geschafft. Aber nach außen ist davon kaum was zu mer-

ken gewesen“, sagt Stephanie Werth, beim Kunstlabel „obART“ für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. In der Villa wurde manches neu gestaltet, und für geplante Projekte, zum Beispiel eine Ausstellung und Hörkünsttage, sind die Vorbereitungen weit gediehen. Davon können sie Interessierte am Sonnabend überzeugen, wenn „obART“ und der Verein Kunstinitiative Kirschau zum Tag der offenen Tür einladen.

Erinnerungen werden wach

„Das Haus kann besichtigt werden. Wir stellen uns und unsere Vorhaben vor“, kündigt Stephanie Werth an. Das gesamte Team um Initiator Mike Salomon richten sich auf viele Besucher ein. Denn vor allem die Kirschauer sind neugierig, wie es in der Villa jetzt aussieht. 1914 wurde sie gebaut, lange vom jüngsten der Friese-Brüder bewohnt und seit DDR-Zeiten bis 2004 als Kindergar-

ten genutzt. „Einige unserer Helfer können sich noch genau daran erinnern. Ein Mann hat uns zum Beispiel gezeigt, wo seine Liege für den Mittagsschlaf stand“, erzählt Stephanie Werth. – Doch auch für alle jene, die die Villa nicht von früher kennen, lohnt sich der Besuch. Schon wegen des vielfältigen Programms, das über 40 Künstler gestalten. Dabei sind ungewöhnliche

Kunstwerke zu sehen, zum Beispiel eine Installation mit dem Titel „Atlas“. Heinz Schmöller aus Dresden hat dafür Kuscheltiere zu einer riesigen Kugel zusammen gefügt. Außerdem werden Musik und Performances geboten. Oberton-Sänger Jan Heinke aus Dresden reist mit einem Stahlcello an. Das „Bernd Hoffmann Show Orchester“ aus Leipzig spielt Swing und Jazz.

Singen aus dem Wörterbuch

Die Opernsängerin Annette Jahns zeigt, dass sich ein Wörterbuch auch singen lässt. DJ Certain Trigger aus Zittau sorgt bis in die Nacht hinein für eine klangvolle Atmosphäre in der „ARTresidenz“, die von Andrea Hilger in malerisches Licht getaucht wird. Auch im Park gibt's was zu entdecken. Jens Vetter aus Wilthen, Sarah Leimcke aus Dresden und weitere Performer bauen dort einen riesigen Ameisenhaufen – entsprechend verkleidet.

40 Künstler sind vor Ort

- **Tag der offenen Tür** ist in der „ARTresidenz“ am Sonnabend ab 16 Uhr.
- **Über 40 Künstler** sorgen für ein abwechslungsreiches Programm.
- **Speisen und Getränke** werden angeboten.
- **Die „ARTresidenz“** befindet sich in Kirschau an der Waldstraße 23, ☎(03592) 39 11 80.
- www.obart.eu